



WEEKLY UPDATE

Liebe Leserinnen und Leser,

es ist noch ein sehr weiter und schmerzhafter Weg, bis die Tourismuswirtschaft wieder auf Erholung hoffen kann. Das haben in dieser Woche unter anderem die aktuellen Zahlen des Statistischen Bundesamtes zu den Übernachtungen in Deutschland gezeigt. Damit Unternehmen durch diese anhaltende Krise kommen können, müssen die Hilfsprogramme der Politik richtig zugeschnitten sein. Dafür haben wir uns als bdo in dieser Woche eingesetzt. Im Weekly Update lesen Sie, worum es geht.

Überbrückungshilfen laufen ins Leere.

Nur ein Prozent der sogenannten Überbrückungshilfen sind bislang abgerufen worden. Der bdo kennt Gründe dafür und hat sie gestern in einem eindringlichen Schreiben an Bundeskanzlerin Angela Merkel formuliert. "Es ist höchste Zeit, die Corona-Hilfsprogramme jetzt schnell nachzujustieren, damit sie ihre Bestimmung erfüllen können", sagte bdo-Präsident Karl Hülsmann zu der Initiative. Bislang führen u.a. die Voraussetzung eines Mindest-Umsatzausfalls in Höhe von 60 Prozent und die willkürliche Begrenzung der betrieblichen Kosten zu massiven Verwerfungen. Zudem stehen viele Busunternehmen vor der Situation, dass ihnen nicht rückzahlbare Zuschüsse aus Sonderprogrammen nicht gewährt werden, weil sie einen KfW-Schnellkredit in Anspruch genommen haben. Der bdo kämpft dafür, dass diese und weitere Punkte verbessert werden.



Foto: Laurence Chaperon



Aktionsbündnis fordert Verbesserungen.

Es gilt, alle Hebel in Bewegung zu setzen. Auch als Mitglied im Aktionsbündnis Tourismusvielfalt hat sich der bdo daher für Verbesserungen an den Überbrückungshilfen stark gemacht. Denn: Es müssen bislang zu hohe Hürden bei der Antragsstellung genommen werden und wesentliche Kostenblöcke werden nicht gefördert. Um hierbei die benötigte Nachjustierung zu erreichen, hat sich das Aktionsbündnis an die Bundesregierung und den Bundestag gewandt und Verbesserungsvorschläge eingebracht.

[Zum Schreiben](#)

Unternehmen nicht überfordern.

Es sind nicht die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Bus- und Bahnunternehmen, die in Fahrzeugen die Maskenpflicht durchsetzen müssen. Dies hat in dieser Woche die Verkehrsministerkonferenz festgestellt. Das Verhängen von Bußgeldern sei eine staatliche Aufgabe und könne nicht den Verkehrsunternehmen aufgebürdet werden, sagte die Vorsitzende Rehlinger in dieser Woche der dpa. Der bdo begrüßt und unterstützt diese Einschätzung ausdrücklich.



Mitteilung

Berlin, den 3. September 2020

Die 82. Sitzung des Ausschusses für Verkehr und digitale Infrastruktur findet statt am
Mittwoch, dem 9. September 2020, 10:30 Uhr*

Sekretariat
Telefon: +49 30 227-32426
Fax: +49 30 227-30017

Sitzungssaal
Telefon: +49 30 227-30480
Fax: +49 30 227-36480

Achtung!
Abweichende Sitzungszeit!

- nicht öffentlich -

*Die Sitzung soll als Webkonferenz im Webex-Format stattfinden. Den Zugangsberechtigten werden Zugangsdaten und -hinweise noch übermittelt.

Tagesordnung

Tagesordnungspunkt 1

Bericht des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur
auf Antrag der Fraktion der FDP

Umgang mit Einschränkungen für ÖPNV, Fernbus und Reisebus in der Corona-Krise

Selbstbefassung 19(15)SB-133

Hierzu wurde/wird verteilt:
19(15)381 Bericht

Mehrwertsteuer jetzt senken.

Über den "Umgang mit Einschränkungen für ÖPNV, Fernbus und Reisebus in der Corona-Krise" berichtete am Mittwoch Enak Ferlemann, Parlamentarischer Staatssekretär im BMVI, dem Verkehrsausschuss des Bundestages. Aus Sicht der Busbranche steht fest, dass die Einschränkungen katastrophal waren. Bei den Hilfen, die auf den Weg gebracht wurden, besteht noch erheblicher Verbesserungsbedarf. Neben Anpassungen bei den Überbrückungshilfen und einer Verlängerung des BMVI-Rettungsprogramms für die Bustouristik würde eine Senkung der Mehrwertsteuer der Branche nachhaltig helfen. Der bdo wirbt deshalb weiterhin dafür, die Mehrwertsteuer für Fahrten mit Fern- und Reisebussen auf das Niveau von Bahnfahrten zu senken.

Reisewarnung auch für Prag und Genf.

Die pauschale weltweite Reisewarnung soll Ende September auslaufen. Die Bundesregierung will sie durch differenzierte Bewertungen ersetzen. Für Busunternehmen wird die Lage damit aber leider nicht leichter. Denn: Immer neue spezifische Hinweise gab es auch wieder in dieser Woche. Zuletzt waren davon unter anderem Prag und Genf betroffen. Weitere beliebte Ziele für Bustouristen fallen damit faktisch weg. Der bdo und seine Landesverbände halten Mitglieder immer aktuell auf dem Laufenden.



Inlandstourismus mit schlechten Zahlen.

Das Statistische Bundesamt zeigt, dass der Inlandstourismus in Deutschland weiterhin massiv unter den Corona-Folgen leidet. Die Zahl der Übernachtungen im Juli 2020 sank um 22,8 Prozent im Vergleich zum Vorjahresmonat. Dabei sind es nicht nur aus Gäste aus dem Ausland, die fehlen. Denn auch bei inländischen Reisenden sank die Zahl um 14,9 Prozent. Ein herber Schlag für die Busbranche.



[Zur Meldung](#)

Pkw-Dichte nimmt deutlich zu.

Und noch mehr "schlechte" Nachrichten aus dem Statistischen Bundesamt - diesmal in Hinblick auf die Umweltbilanz im Verkehrssektor und die Lebensqualität in Städten und Gemeinden. "Trotz öffentlicher Debatten um Klimaschutz und Verkehrswende stieg allein von 2009 bis 2019 die Pkw-Dichte in Deutschland um 12 %".

[Zur Meldung](#)



Aufhebung von Busreiseverboten und die zu erfüllenden Auflagen

bdb



Hier bleiben Sie auf dem Laufenden.

Die ganz großen Abweichungen sind zwar nicht mehr zu beobachten. Aber weiterhin gelten auch in Deutschland in den einzelnen Bundesländern unterschiedliche Regelungen für Busfahrten. Die Informationen hierzu sowie die aktuellen Details zu Reisehinweisen in Europa erhalten Mitgliedsunternehmen über ihren Landesverband. Auch in dieser Woche gab es leider viele neue Einschränkungen, über die wir berichten mussten.

"Herzlichen Glückwunsch."

„Herzliche Glückwünsche zu der 40-jährigen Erfolgsgeschichte des bdo. Wir wünschen Ihnen für die Zukunft alles Gute und begleiten Sie dabei gerne als Ihr Risikoträger.“



Prof. Axel Salzmann im Namen der KRAVAG-LOGISTIK Versicherungs-AG.

Technik, die Busreisende schützt.

"Aktivfilter, Schutzscheiben, antiviral beschichtete Oberflächen: Daimler will Busfahren sicherer machen - und so die notleidende Branche retten." Darüber hat zuletzt das Handelsblatt hinter der Bezahlschranke berichtet.

Handelsblatt

Busunternehmen haben weiter schweren Stand.

"Bis zum Jahresende erwarten die Unternehmen jeweils um 70 Prozent niedrigere Umsätze", heißt es in der Sonntagsausgabe der Neuen Zürcher Zeitung über die Reisebusunternehmen in Deutschland. Zugleich wird auch die Lage im Fernbussegment analysiert.

NZZ am Sonntag

Das Konjunkturpaket kommt noch nicht an.

"Noch hängen viele Maßnahmen aus dem 130-Milliarden-Euro-Konjunkturprogramm in der Ministerialbürokratie fest", kommentiert das Handelsblatt. Investitionsvorhaben müssten beschleunigt werden, heißt es.

Handelsblatt



MOBILITÄT UND WIRTSCHAFT SICHERN.

BUSUNTERNEHMEN JETZT RETTEN.



bdo-Digi Lab Online-Academy - "Innovation-Workshop: Chancen durch Digitalisierung im Reisebus-Tourismus"

30. September 2020

13 bis 16 Uhr

online

Mitgliederversammlung des bdo.

07. Oktober 2020

Berlin

BUS2BUS 2021.

14. bis 15. April 2021

Messegelände Berlin

Die offiziellen Förderer des bdo



MAN

KRAVAG



NEOPLAN

Partner



Wenn Sie diesen Newsletter nicht mehr erhalten möchten, können Sie weitere Zusendungen hier abbestellen.

[Über uns](#) | [Termine](#) | [Presse](#) | [Publikationen](#) | [Zahlen, Fakten, Positionen](#) | [Datenschutz](#) | [Abo kündigen](#)

[Impressum](#)

Bundesverband Deutscher Omnibusunternehmer (bdo) e.V., Reinhardtstraße 25, 10117 Berlin

Telefon: +49 30 / 240 89 - 300, E-Mail: [info\[at\]bdo.org](mailto:info[at]bdo.org)

Präsident: Karl Hülsmann, Hauptgeschäftsführerin: RA Christiane Leonard

Sitz des Vereins: Berlin, Amtsgericht Berlin-Charlottenburg, VR 22035 Nz, Steuer-Nr. 27/620/50544

www.bdo.org